

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Mösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementpreis
incl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Beleglohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiblättern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Spaltenbreite 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Mk.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 111.

Mittwoch, den 20. September 1893.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es ist beobachtet worden, daß die hiesigen Straßen und Plätze durch Wegwerfen von Papier von Fabrikarbeiterinnen während der Frühstück- und Wesperrausen in erheblicher Weise verunreinigt werden.

Wir verbieten deshalb eine derartige Verunreinigung der Straßen bei Vermeidung der in unserer Straßenordnung festgesetzten Strafen (Geldstrafe bis 60 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen).

Aue, am 8. September 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehschmar.

Rgn.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit die diesseitige Bekanntmachung vom 27. August 1890 in Erinnerung, wonach größere Hunde (Bernhardiner-, Leonberger-, Fleischer- und größere Jagdhunde pp.) innerhalb des hiesigen Stadtbezirks nicht frei umher laufen dürfen, sondern an kurzer Leine zu führen sind.

Zuwiderhandlungen werden an den Besitzern der Hunde mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.

Aue, am 9. September 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehschmar.

Rgn.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue,
Mittwoch, den 20. September 1893, Abends 6 Uhr.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Arbeiter und Maschinen.

Jede Verbesserung der Maschine macht dem Arbeiter scharfe Konkurrenz und in Arbeiterkreisen ist man deshalb vielfach auf die vielen Maschinen, die dem Arbeiter angeblich das Brod wegnehmen, nicht gut zu sprechen.

Und doch sind es im weitesten größeren Maße die Arbeiter selbst, die alle diese Verbesserungen erfinden und dadurch der Menschheit große Dienste leisten. Daß der Arbeiter in Folge der Maschinen eine große Erleichterung seiner Arbeit erfahren, daß seine Kraft bei weitem nicht mehr in dem Maße in Anspruch genommen wird, wie ehemals, wird nur zu oft übersehen; der Arbeiter wettet gegen den Kapitalisten, der großen Verdienst einheimst, während der Arbeiter immer schwerer Arbeitsgelegenheit in den Branchen findet, in denen der Maschinenbetrieb vorherrschend ist.

Betrachten wir beispielsweise den Betrieb einer Buchdruckerei. Seit Anfang dieses Jahrhunderts bis jetzt sind in Deutschland über 7000 Zeitungen entstanden, die wäre die Buchdruckmaschine nicht in ihrer jetzigen Vollendung vorhanden, nie auf der Bildfläche erschienen wären. Ist der Menschheit nicht mit dieser Erfindung und dann mit den Verbesserungen der Maschine gedient? Und haben

Buchdruckergehilfen dadurch ihr Brod verloren? Mit Nicht-

ten. In der Typendruckerei ist es nicht ein Paar mehr, die Handarbeit ist fast gänzlich verschwunden und der Maschinenbetrieb zum Nutzen und Segen der Allgemeinheit an deren Stelle getreten.

Die Maschinen haben viel Reichthum und Segen geschaffen, haben in manchen Branchen, wie zugegeben werden soll, auch viele Arbeiter brodlos gemacht, aber der Fortschritt, den durch die Maschinen die Welt gemacht, wägt alle diese Uebelstände auf.

Der Mensch hat eben zu seiner Erleichterung und um sich das Leben angenehmer zu machen, Werkzeuge, Instrumente, Maschinen erfinden, er hat es darin zu großer Vollkommenheit gebracht und diese Hilfsmittel werden ihm Gelegenheit geben, ein schönes Dasein zu genießen. Wenn jetzt, wo das Maschinenwesen noch neu ist, eine richtige Harmonie zwischen dem Kapital, dem Besitzer der Maschinen und den Arbeitern, den Bedienten der Maschinen, noch nicht besteht, so ist das unerfreulich, aber spätere Generationen, so hoffen wir, werden die Maschine als eine Wohlthat preisen, die im Dienste der ganzen Menschheit ihren wahren Zweck, eine Erleichterung und Verschönerung Alles, voll und ganz erfüllt.

Der Unfleiß der Studenten.

Die Magister der Universität Würzburg und Bamberg sind die ersten, die den Unfleiß der Studenten an den Tag legen. Dr. Meyer, in dem er noch vom Unfleiß der Studenten und ihm im Ungericht der „Wohlfahrt der Studenten“ findet: „Für sie gilt noch heute Repetto's Satz daß sie nichts sagen, als was im Buche steht.“ Aus meiner eigenen Studienzeitszeit sind mir zwei Erinnerungen mit besonderer Lebhaftigkeit hienzu geblieben. Ich hörte Kirchrecht bei dem gelehrtesten Kanonisten der damaligen Zeit und den Verfasser des damals am höchsten geschätzten und noch heute nicht vollendeten Lehrbuches. Er betrat das Katheder mit der Voraussetzung, daß wir dieses Lehrbuch nicht allein gelesen, sondern den Inhalt desselben auswendig gelernt hätten, und beschränkte sich darauf, vier Stunden in der Woche und allerlei Zusätze zu diesem Lehrbuch zu diktieren. Das war ein Zustand, bei welchem man allerdings in Verzweiflung geraten konnte, und diejenigen, welche bis zum Schluß des Semesters ausblieben, wußten von den eigentlich brennenden Fragen, etwa von den verschiedenen Anschauungen über die Verfassung der evangelischen Kirche nichts, weil ihnen überlassen blieb, sich die Elemente aus dem Lehrbuch zu suchen.

Feuilleton.

Bei Halberstadt wurde eine wandernde Künstlerfamilie von Gigonern ihres Reisewagens und zweier Kinder beraubt, eines 12jährigen Mädchens und eines 3 1/2jährigen Knaben. Die Staatsanwaltschaft fordert zur Verfolgung der Gigonern auf.

Ein Arbeiter in Berlin hängte sich auf, als ihm sein Lottericollektor telegraphierte, die Meldung, daß sein Loos 10000 Mk. gewonnen habe, sei ein Jertum. Das Loos wäre eine Niete gewesen. Man schnitt den aus allen sieben Himmeln Gefürzten ab. Er erhob sich wieder und sieht nun voll Vertrauen der nächsten Ziehung entgegen.

In Sophienberg bei Berlin sollte eine Hochzeit stattfinden. Die Gäste hatten bereits die Wagen bestiegen und Laten im Begriff nach dem Standesamt zu fahren. Da stieg der Brautigam nochmals aus dem Wagen und kehrte nach dem Brautpaar zurück. Vergebens wartete man auf seine Rückkehr. Endlich besah man sich auf die Suche. Schließlich fand man den Brautigam mit durchschnittenen Kehle hinter dem Backofen.

Ein junger Mann in Griesheim bei Darmstadt fand eine Granate, welche noch mit Sprengstoff gefüllt war. Er suchte das Gefäß zu entladen, wobei es explodierte und dem Unglücklichen die eine Hand vollständig, die andere teilweise abriß und ihn außerdem im Gesicht gräßlich zerschmetterte. Unter anderm wurde dem Behauerndwertchen das eine Auge vollständig aus dem Gesichte gerissen. Unter schrecklichen Schmerzen ist der Vermisste am Abend seinen Wunden erlegen.

Ein 25jähriger Sohn in Aachen stürzte im Streite seine Mutter zum Fenster hinaus in den Hof. Die Polizei zog den verkommenen Menschen aus dem Ramin hervor.

[Nachdruck verboten.]

Wie vorsichtig man mit dem in neuerer Zeit so vielfach als Düngemittel angewendeten Chillsalpeter umgehen muß, zeigen einige Vorkommnisse im Regentheimer Bezirke: Ein Müller in dem Städtchen W. wollte durch seine Knecht dem Rindvieh Salz geben lassen, was wünschentlich einige Male geschieht. Der Knecht vergriff sich, gab statt Salz Chillsalpeter und am anderen Morgen lagen im Stall die drei Stück Rindvieh, 2 Kühe und 1 Rind, tot da. Ein Pächter im Bezirke ließ in einem Jaber Sack, in welchem Chillsalpeter verpackt war, waschen. Von der vorüberziehenden Schafherde trank ein Schaf Wasser aus dem Jaber und nach 3 Stunden war es verendet. In einem dritten bekannten Falle weidete ein Schäfer mit seiner Herde in der Flur B. auf einem Roggenacker, der mit Chillsalpeter gedüngt war. 15 Schafe fielen nach einigen Stunden.

Den Gegnern der Kochschen Bazillenlehre hat sich ein neuer, der Dr. med. Kreidmann in Altona, zugesellt. Er ist überzeugt, daß die Cholera, ebenso wie Typhus, Diphtheritis, Scharlach, Masern, Influenza usw. nicht durch Bazillen, sondern durch giftige Gase erzeugt wird. Diese Gase entstehen, wenn menschliche und tierische Abfälle längere Zeit der fauligen Verwesung unterliegen. So lange diese Abfälle in Aborten, Kloaken und Dungstätten in Haufen zusammenliegen, bildet die obere Schicht einen Schutzwall für die inneren Schichten, welche ungeschädigt faulen und zerstört werden können. Werden diese Haufen umgerührt, so entweichen durch Verbrennung die fauligen und giftigen Gase und teilen sich der Luft mit. Hier werden sie von den Wasserdämpfen aufgesogen und mit diesen je nach der Stärke der Luftströmung entweder am Orte ihrer Entstehung oder auf entfernten Gegenden als giftiger Regen zu Boden gefüllt, wo aus eine Epidemie entsteht. Der Verfasser beschäftigt sich in seinem Werke in erster Linie mit der Cholera und stellt die höchst überraschende Thatsache fest, daß die Cholera „mit

mathematischer Strenge“ dem Winde folge. Die Bazillen seien nicht die Ursache, sondern die Folge der Krankheit und entständen nur bei denen, die bereits an Magen Darmkrankheiten gelitten hätten. Bei 30 Proz. der Kranken finde man keine Bazillen, trotzdem gingen sie an Cholera zugrunde. Koch helfe sich, indem er diese Art Cholera als Cholera bezeichnete. Beide seien aber einander ähnlich wie ein Ei dem andern. Wenn Kochsche Bazillen auch bei gesunden Menschen vorkommen, so beweise das, daß sie auch durch Gährungsprozesse anderer Art im Magen und Darm gebildet werden, aber allein keine Cholera hervorrufen könnten.

Selbstmord durch Hunger. In einem Kosthaus in Philadelphia starb dieser Tage ein aus Oestreich gebürtiger Seemann an Entkräftung infolge eines 76tägigen Dauerfastens, welchem er sich freiwillig unterzogen hatte. Seit dem 11. Juni d. J. war nur Wasser über seine Lippen gekommen, und der 50 Jahre alte Mann, welcher in seiner Vollkraft ein Körpergewicht von über 190 Pfund hatte, war während seines langen Hungerleidens zum Skelett abgemagert. Es scheint, daß der österrische Seefahrer aus starrer Eigensinn langsam zu Tode hungerte. In seinem Kosthaus hatte er eines Morgens am Frühstückstisch weder Messer noch Gabel gefunden und war darüber derart aufgebracht, daß er in seinem Zorn den Schwur that, keine Speise mehr zu sich nehmen zu wollen. Er hielt diesen Schwur, und vergebens bemühten sich seine Freunde, sowie Doktoren und Prediger, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Sein kräftiger Körper widerstand 76 Tage lang dem Dauerfasten. Am 27. August sah die der Hungerleider sein Ende herannahe. Er ließ seine Freunde an das Sterbebett rufen, traf Verfügung über seine Erbschaft im Betrage von 700 Dollars und wollte sich (hört!) noch einmal eine kräftige Fleischbrühe gönnen. Er wachte das Gewünschte, doch der Sterbende, tren seinem Schwur, sank tot in die Kissen zurück.

Sonderzug Chemnitz-Aue.

Zur Erleichterung des Circusbesuchs wird in der Nacht vom 20. zum 21. September d. J. ein Sonderzug von Chemnitz nach Aue in folgendem Fahrplan verkehren:

aus Chemnitz	11 Uhr 25 Min. Abds.
in Chemnitz	11 " 37 " "
in Zwickau	12 " 52 " Vorm.
in Aue	1 " 21 " "

Der Zug hält an allen zwischenliegenden Verkehreshalten und führt II. — III. Wagenklasse. Zur Mitfahrt berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.

Dresden, am 15. September 1893.

Königl. Generaldirektion
der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes
werden sämtliche noch am Lager befindlichen Kleinen

Knaben-Anzüge

zu jedem Preise verkauft; ebenso eine Partie Herrenkragen und Manschetten u. eine Partie Stoffe bedeutend unterm Selbstkostenpreis. Um freundliche Abnahme bittet

A. Förster, Aue.

Tüchtige Erdarbeiter

werden noch angenommen beim Wasserbau Böhmitz.

Restaurant „Reichshalle“

Aue-Neustadt.

Dem geehrten Publikum von Aue und Umgegend empfehle meine auf das prächtigste in orientalischer Geschmack decorirten u. erweiterten Räumlichkeiten, (sehenswerth) im Erzgebirge einzig in jener Art.

Zugleich mache auf mein franz. Billard aufmerksam.

Für Vereine feines Pianino vorhanden.

Stets gutgepflegte Biere: Bayrisch, Böhmisches, Lager u. Einfach.

Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Friedrich.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von Aue und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nicht mehr in der Neustadt, sondern von heute ab in meinem neuen Hause an der

Wettiner Straße

wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Geschäftslokal übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Aue.

Richard Engelmann.

Schuhmachermstr.

Zwickauer Wochenblatt.

Wochenblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Zwickau. Erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, Nachmittags für den folgenden Tag. Dasselbe beginnt mit dem 1. October 1893 das 3. Vierteljahr seines 91. Jahrganges. Der Abonnementspreis beträgt 2 Mark pro Quartal und der Inserionsstart 15 Pfennige für die dreispaltige Zeitungszeile.

Zwickauer Wochenblatt

bringt nach den amtlichen Verlassen außer den politischen Tagesneuigkeiten und telegraphischen Nachrichten auch die wichtigsten Ereignisse aus engeren und weiteren Kreisen mit möglicher Pöschlichkeit, ingleichen commerciale Bekanntmachungen und Börsennotizen nach telegraphischen Mittheilungen, telephonisch vermittelte Leipziger Börsennotirung von demselben Tage, Courzetteln der Zwickauer Börse, vollständige Gewinnliste der K. S. Landeslotterie an jedem einzelnen Ziehungstage, die an demselben gezogenen größten Gewinne telephonisch, Sonntagsbeilage, tägliches Feuilleton mit Beiträgen, für welche ausgedehnte literarische Verbindungen angeknüpft sind, sowie als Gratis-Beilage „Kirchliche Mittheilungen von Zwickau und Umgegend“, ein von den Herren Geistlichen unserer Stadt redigirtes Blatt, welches vom 1. März d. J. nicht wie früher monatlich, sondern 2 mal im Monat erscheint. Wiederholt haben wir angenehme Veranlassung, für die fortdauernd so erfreulich vermehrte Theilnahme am Abonnement lebhaften Dank zu sagen, und wird die Redaktion auch fernhin bemüht bleiben, möglichst allen Wünschen des Publikums nach belehrender u. unterhaltender Lectüre gerecht zu werden. Wir haben, um den so vielfach ausgesprochenen Aufforderungen nachzukommen, für Wiesenburg, Müllersfeld, Hartenstein sowie Kirchberg besondere Ausdräger engagirt, und haben für Wiesenburg Herrn Christian Seidel, für Müllersfeld Herr F. August Reichert, für Hartenstein Herrn Sünge, für Kirchberg Herr Julius Le Potier Redactoren unseres Blattes zu Vermittlung von Annoncen und Abonnements übernommen.

Bei seiner starken Verbreitung in weitesten Kreisen sowohl als in Zwickau selbst und in der durch Kohlenbergbau und Industrie stark bevölkerten, verkehrreichen Umgegend bietet zugleich das Zwickauer Wochenblatt die beste Gelegenheit zu sicherer und wirksamer Insertion nach jeder Richtung hin.

Redaction und Expedition des Zwickauer Wochenblattes.

Druck und Verlag der Zeitungs-Druckerei (Emil Segemeister) in Aue.

Gasthof oder Restauration

mit nachweislich gutem Erfolg wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter .3. 100* postlagernd Schwarzberg.

Eduard Bauermeister, Bankgeschäft, Leipzigerst. 1, Zwickau,

Kauf und Verkauf jederzeit alle Sorten Staatspapiere, Kohlen-Actien und Anleihen, sowie sonstige courshabende Wertpapiere, gewährt Vorschüsse auf dergleichen Effecten und nimmt solche auch in Verwahrung u. Verwaltung, besorgt zu denselben auch neue Coupons, Diskontirt Wechsel billigst und berechnet für Domicil inässige Provision, Baareinlagen werden dem jeweiligen Zinsfuß entsprechend vorzinst, Eröffnet laufende Rechnung, sowie provisionstrees Chek-Conto, Vermittelt Auszahlungen im In- und Auslande, Verwechselt alle hiesigen und auswärtigen fälligen Coupons, sowie österr. und russische Banknoten u. a. m.

Ich versende als Specialität meine Schlef. Gebirgs-Halbseinen, 74 cm. br. für 13 Mt., 80 cm. br. für 14 Mt.

Schlesisch. Gebirgs-Reineleinen

76 cm. br. 16 Mt., 82 cm. br. 17 Mt. in Schoden von 33 1/2 m. bis zu d. feinst. Qualität. Musterbuch u. sämtl. Leinentfabr. fr. Viele Anerkenn.-Str. Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.



Stollberger Sparkernseife,

beste und sparsamste Hausseife
das Pfd. 30 Pfg.,

Cerpentin-Schmierseife,

das Pfd. 25 u. 30 Pf.

empfehlen

Aue Markt. Erler & Co.

Qualitäts-Cigarren.

100 Prozent

spart jeder Consument und Händler, welcher v. nachsteh. billigen Offerte Gebrauch macht.

Java Brasil	100 Stüd.	Mt. 2.50
Sumatra mit Felis	"	3.—
Cuba, Orig.-Packung	"	3.50
Holländer, Orig.-Packung	"	3.50
Sumatra, nikotinfrei	"	4.—
Vanillas, neuest. Jahrgang	"	4.50
Sumatra mit Havanna	"	5.—
Wein 90er Havana	"	6.—
Sehr Bajama-Regal-fac.	"	7.50

Von 20 Mt. an franco geg. Nachnahme.

Amerikanischer Pfeifentabak

in Postbeutelein v. 10 Pfund 4 Mt. Versandgeschäft H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.

Deutsche

Frauen-Zeitung.

Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen u. die Kinderwelt, vierteljährlich 1 Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit

Musikrörter Moden-Zeitung

monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen. Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesamte Gebiet der Frauenthätigkeit in der Familie u. im Erwerbsleben berührt. Gediegene Feuilleton, grosser Sprechsaal.

Kostenlose Stellen-Vermittlung

durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts, die eine Frau verdienen kann.

Einziges Frauen-Zeitung.

den besten Stand der Frauenbewegung bringt, und viele Verbesserungen, soweit sie gesundheitlicher und beruflicher Natur sind, energisch unterstützt.

Preis vierteljährlich nur Mt. 1.50 frei ins Haus Mt. 1.75.

Bestellungen bei sämtlichen Postanstalten.

Inferate pro Zeile 30 Pf.

Probe-Nummern durch H. Jenne's Verlag, Coöperativ-Berlin.

Gummi-Artikel,

bestes französisches Fabrikat empfiehlt M. Rudolph's Versandhaus, Dresden A., Jacobsgasse 6. Ausführliche Preisliste in geschlossenem Brief.

Garçon-Logis

ist an einige Perren sofort zu vermieten in Zelle am Bahnhof, Zimmermeister Georgi's Neubau.

Verloren

wurde vom Hausdiener ein 100 Markschein. Der Mann mit rothem Bart, der denselben aufgehoben hat, wolle ihn gegen 10 Mark Belohnung abgeben im Hotel zum Erzgebirgischen Hof in Zelle.

Weintrauben.

Verandt der Tafel-Auslese hat begonnen. Täglich frisch. 5 Kilo-Postpaketen franco postfrei Mt. 3.50 Nachnahme. Bei 5 Kilo-schen Rabatt.

W. Krüger u. Co., Ala (Südtyrol.)

Briefe 10 Pf., Postkarten 5 Pf.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunnen habe ich abzugeben u. versch. Postpakete enthaltend. 9 Pfund netto à Mt. 1.40 per Pfund, dieselbe Qualität sortirt (ohne steife) mit Mt. 1.75 per Pfund gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages. Für klare Waare garantire u. nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller,

Stolz i. Pomern.

Tapeten!

Naturaltapeten von 10 Pfg an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Näh- & Strickmaschinenbesitzer.

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Bilitzöl! Die dem Petroleum ähnlichen Oelmedie haben keinen ständigen Fettgehalt und ruiniren die Maschine. Klauenöl ist das beste Strick-Maschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! Klauenöl, präparirt für Nähmaschinen zc. von Wölfling & Sohn, Hannover, ist zu haben bei Hrn. Jakob Tröger in Aue.